

Ein Notschrei der österreichisch-ungarischen Zivilgefangenen in England.

Bereits das vierte Jahr sind allein auf der Insel Man über 30.000 Bürger Österreich-Ungarns, des Deutschen Reiches und der uns verbündeten Staaten als Zivilgefangene interniert. Die Leiden dieser Armen haben in neuester Zeit durch den steigenden Nahrungsmangel in England eine unerträgliche Verschärfung erfahren.

Unter diesen Umständen ist die werttätige Liebestätigkeit der wenigen neutral gebliebenen Staaten, vor allem der Schweiz, herzlich zu begrüßen, welche mit ihrer Bestrebung, das Los der Kriegsgefangenen zu erleichtern, bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gegangen ist. Obwohl die Schweiz selbst an Nahrungsmitteln Not leidet, hat sich ein „Internationales Hilfskomitee für Zivilgefangene“ in Zürich unter dem Vorsitz von Doktor Charles V. Hartmann die Aufgabe gestellt, an die Zivilgefangenen in England von dort aus Normalpakete mit folgendem Inhalt, welcher von dem Schweizer Volkswirtschaftsdepartement gutgeheißen wurde, zu versenden:

Verzeichnis der Typenpakete:

„S. I.“, Holzkistchen, 23 Kilogramm brutto: 2 Dosen Fleischkonserven, 660 Gramm brutto, 1 Dose Marmelade, 500 Gramm brutto, 4 Stück Lebkuchen, 300 Gramm, 400 Gramm Schokolade, Preis 15 Kronen;

„S. II.“, Holzkistchen, 455 Kilogramm brutto: 5 Dosen Fleischkonserven, 199 Kilogramm brutto, 2 Dosen Marmelade, 1 Kilogramm, 50 Gramm Tee, 4 Stück Lebkuchen, 300 Gramm, 500 Gramm Schokolade, Preis 30 Kronen;

„G. M.“, Holzkistchen, 21 Kilogramm brutto: 1 Dose Fleischkonserven, 330 Gramm brutto, 1 Dose Marmelade, 500 Gramm brutto, 4 Stück Lebkuchen, 300 Gramm, 400 Gramm Schokolade, 20 Stück Stumpfen, 20 Stück Zigaretten, 1 Taschentuch, 1 Paar Socken aus Baumwolle, Preis 20 Kronen;

„Kl. R. I.“, Karton, eingenäht 550 Gramm brutto: 20 Zigarren, 40 Zigaretten, 20 Stück Stumpfen, 2 Pakete Tabak à 50 Gramm, Preis 10 Kronen.

Es ist nur je ein Paket per Monat für je einen Gefangenen erlaubt. Hat dieser Gefangene bereits von einer Seite ein Paket erhalten, so wird ihm das zweite nicht ausgeliefert. Nach den neuesten Verordnungen dürfen keine Kollektivsendungen mehr gemacht werden. Wir haben uns daher mit den Kapitänen des Gefangenensagers ins Einvernehmen gesetzt. Das Gefangenensager zerfällt in eine Reihe von Abteilungen, an deren Spitze je ein Gefangener als Kapitän steht. Diese Kapitäne bilden einen Rat der Kapitäne, zu Rodaloe zirka 40 Personen, zu Douglas zirka 15, und dieser Rat nimmt die Verteilung der einlaufenden Sendungen vor. Es werden die Pakete an einzelne Vertrauenspersonen gerichtet und an die Kapitäne ausgeliefert, welche die Verteilung an die Bedürftigen besorgen.

Eine andere Zusammenstellung der Pakete ist ausgeschlossen. Im Falle, daß der eine oder andere Artikel nicht beschafft werden könnte, wird er durch einen gleichwertigen ersetzt.

Wir garantieren für richtige Aufgabe auf der Post, jedoch kann für sichere Ankunft keine Garantie übernommen werden.

Aufträge werden nur ausgeführt gegen vorherige Bezahlung. Die Beträge sind per Postanweisung oder an das österreichische Postsparsassentkonto Nr. 155.512 einzusenden.

Bei Einwendung von Geldern wolle man genau angeben, ob der Betrag an einen bestimmten Gefangenen zu richten oder ob derselbe im Sinne der obigen Ausführungen für die Allgemeinheit bestimmt ist.

Unabhängig davon wird selbstredend die gesertigte Sammlung fortzuführen, die Gefangenen mit Gelder zu unterstützen, um auch für andere verschiedene kleine Bedürfnisse der Gefangenen, soweit sie mittellos sind, zu sorgen.

Zur Entgegennahme von Gaben ist die Administration dieses Blattes gerne bereit.

Sammlung für mittellose Österreicher in englischen Gefangenensagern

Elga v. Emperger, Wien, Dominikanerbastei 4.